



## **Aufwachsen in Europa**

Was bewegt die jungen  
Menschen in der  
Europäischen Union?

**Im Rahmen des Seminarfachs Europa am Gymnasium Oesede beschäftigen wir uns nun schon im zweiten Jahr mit Fragestellungen rundum die Europäische Union.**

**Im Oktober 2020 haben wir aus diesem Grund Dr. Hans-Gert Pöttering zu einem Gesprächsabend getroffen. Der Politiker war von 2007 bis 2009 Präsident des Europäischen Parlaments.**

**Wie können sich junge Menschen politisch engagieren?**

*Ich empfehle sich in Parteien oder Jugendorganisationen zu engagieren – wo immer Sie sich zugehörig fühlen. Unsere Gesellschaft lebt davon, Verantwortung zu übernehmen. Wir müssen uns selber engagieren. Wenn man Ziele hat, an die man glaubt, muss man Kurs halten. Dabei ist es wichtig: Alleine können Sie ihre Ziele nicht erreichen. Sie brauchen Leute, deren Vertrauen sie haben.*

*Man muss selbst, von dem wofür man sich engagiert, überzeugt sein. Politik ist natürlich auch ein Machtspiel, doch wenn Sie nicht die innere Leidenschaft für ein Anliegen haben, dann werden Sie auch nicht erfolgreich sein.*

*Fangen Sie dort an, wo sie zuhause sind. Dies bedeutet nicht auf der untersten Ebene, da alle politischen Partizipationsmöglichkeiten gleichwertig sind. Engagieren Sie sich für Themen an denen Sie Spaß haben und übernehmen Sie Verantwortung.*

*Parteien sind an der Partizipation junger Menschen interessiert, schon allein aufgrund ihres Selbsterhaltungswillens, weshalb sie die Beteiligung junger Menschen nicht zurückweisen.*

**Hier eine Auswahl der gestellten Fragen und den Antworten des Politikers:**

**Wieso handelt die EU in Sachen Umweltschutz erst jetzt und warum wird mit dem Klimapaket erst 2050 abgerechnet?**

*In der Politik ist es leider so, dass vorausschauende Politik viel zu wenig ernst genommen wird und dass die Politiker oftmals erst in der letzten Sekunde handeln.*

*Jetzt muss Europa handeln und in Sachen Klima Vorbild bleiben.*

*Wir brauchen nicht nur eine europäische Lösung im Sinne der EU sondern auch eine Lösung im Weltmaßstab.*

*Ich glaube, dass wir insgesamt auf einem richtigen Weg sind, aber die Europäer können es auch nicht alleine.*

**Wie sieht die aktuelle Situation im Hinblick auf Geschlechtergleichheit in der europäischen Politik aus? Ist ein ausgeglichenes Verhältnis absehbar?**

*Es hat sich sehr positiv entwickelt in den letzten Wahlen für das Europäische Parlament und ich würde es sehr begrüßen, wenn das auf nationaler Ebene ähnlich wäre, aber es ist dann auch erforderlich, dass tüchtige Frauen bereit sind zu kandidieren.*

*Es ist natürlich immer für Frauen schwieriger als für Männer, da die familiäre Verantwortung mehr auf ihnen lastet und da muss eine stärkere Balance gefunden werden.*

*Ich möchte Quotenregelungen hierfür nicht ausschließen, aber sie sollten das letzte Mittel sein.*

## **Wird sich die Identifikation der Bürger mit Europa steigern und kann sie sich sogar auf gesellschaftliche und kulturelle Bereiche ausweiten, ohne die eigene nationale Individualität und Vielfältigkeit zu vernachlässigen?**

*Die verschiedenen Identitäten müssen erhalten bleiben, denn wenn wir nur ein europäischer Melting Pot sind und alles harmonisiert wird, dann geht auch Kultur verloren. Die vielfältige Kultur ist ein Reichtum und es ist jetzt eine große Herausforderung bei Corona, dass möglicherweise viele kulturelle Realitäten Schaden nehmen. Es ist meine sehr feste Überzeugung, dass wir jetzt nicht nur auf die Industrie und die Digitalisierung achten müssen, sondern auch den kulturellen Bereich nicht vergessen dürfen. Das Europäische Parlament muss es schaffen auch dem kulturellen Bereich noch mehr Finanzmittel zu erschließen.*

*Europa beginnt, wo man zuhause ist, doch das europäische Bewusstsein ist trotzdem weiter steigerungsfähig. Instinktiv sind die Deutschen schon für Europa, jedoch ist das nationale Bewusstsein noch stärker. Es wäre schön, wenn es eine bessere Balance zwischen nationalem und europäischem Bewusstsein gäbe.*

*Wenn wir nicht als Europäische Union gemeinsam handeln, werden wir unsere Werte nicht verteidigen können. Alle müssen sich engagieren, damit das europäische Bewusstsein wachsen kann.*

## **Wo liegt der zunehmende Rechtspopulismus in Europa begründet und welche Gefahren birgt er?**

*Es ist natürlich eine große Gefahr, die da von Rechtsaußen kommt, aber ich bitte auch die andere Seite, Linksaußen, nicht zu vergessen. Die Extreme berühren sich, das war auch bei Fragen der Einigung Europas der Fall.*

*Wir werden dann erfolgreich sein, dass die Europäer sich wieder von diesen Extremen abwenden, wenn wir vernünftige Politik machen, deshalb rate ich davon ab die Wähler und Wählerinnen zu beschimpfen. Man muss versuchen die Bürger wieder für die demokratischen Parteien zu gewinnen und das geht durch erfolgreiche Politik und nicht durch Beschimpfungen.*

*Ich empfehle, dass wir bei aller Begeisterung und Leidenschaft für Europa, dass wir mehrere politische Identitäten haben, dass wir unsere nationale Identität haben und auch die unserer Heimat. Es geht darum, dass was der Staat tut und was in seiner verfassungsrechtlichen Ordnung steht ins Gleichgewicht zu bringen und so die Wähler zurück zu gewinnen.*

## **Wie sieht die Zukunft der EU vor allem vor dem Hintergrund des Brexits aus?**

*Der Brexit ist für mich die größte Enttäuschung meines politischen Lebens. Ich hätte nie geglaubt, dass die Briten eine solche Entscheidung treffen.*

*Ich hoffe jetzt, dass es der Europäischen Union gelingt mit Großbritannien zu einem Ergebnis zu kommen, damit es nicht zu einem harten Brexit kommt. Man muss positiv festhalten, dass sich beim Brexit bisher alle Mitgliedsstaaten der EU einig sind und somit die größte Gefahr für die innere Stabilität des Vereinigten Königreichs selbst besteht.*

**Entstanden im Rahmen der Aktion  
„Dein Europa – sprich mit!“ des Niedersächsischen  
Kultusministeriums.**

**Am 28. Oktober 2020 haben wir uns vom Seminarfach Europa zu einem Gesprächsabend mit dem Politiker Dr. Hans-Gert Pöttering getroffen. Der Dialog fand in den Räumlichkeiten des Museums Villa Stahmer in Georgsmarienhütte, im Rahmen einer Fotoausstellung des Pressefotografen Josef A. Slominski statt. Zuvor haben wir in einer Kleingruppe den Abend vorbereitet.**

**Nachdem Herr Dr. Pöttering sich unserem gesamten Kurs noch einmal selbst vorgestellt hat, haben wir ihm Fragen zu vielen politischen Themen, die uns junge Menschen beschäftigen, gestellt. Darunter waren Inhalte wie Klimawandel, Geschlechtergleichstellung, Rechtspopulismus oder die Zukunft der EU. Der Politiker konnte uns aufgrund seiner langjährigen Erfahrung sowohl als Abgeordneter sowie auch als Präsident des Europäischen Parlaments aufschlussreiche Antworten geben, die nicht nur unsere gestellten Fragen beantworteten, sondern uns auch langfristig zum Nachdenken angeregt haben. Im Anschluss konnten noch die anderen Schüler des Seminarfachs ihre persönlichen Fragen äußern und erhielten eine genauso umfangreiche Einschätzung von Herrn Dr. Pöttering.**

**Der Abend war eine Bereicherung für uns Schüler, da es eine große Ehre war mit einem so erfolgreichen Europa-Politiker diskutieren zu können. Besonders spannend waren die vielen kleinen Anekdoten, die Herr Dr. Pöttering mit uns geteilt hat. Uns hat diese Begegnung gezeigt, wie wichtig Europa für jeden Einzelnen von uns ist. Nach diesem Abend sind wir uns sicher, dass wir auch in Zukunft in einem starken Europa leben, uns dafür einsetzen und die europäische Gemeinschaft selbst mitgestalten wollen.**



Hannah Gartmann und Fabia Lulis  
Jahrgang Q2  
Gymnasium Oesede

